

## Zeichen Setzen

Porträtiert Wilfried Dechau Architekten oder Ingenieure, entstehen die Fotografien – gleichsam nebenher – während eines Gesprächs. Man redet miteinander, geht aufeinander ein, und hin und wieder greift er zur Kamera. Je nach Temperament spielen die Hände der Porträtierten dabei mit, werden Teil des Bildes. Das Spiel der Hände kann das Bild, das man sich von einem Menschen macht, unterstreichen, Gesten können die Mimik unterstützen. Oft genug haben die Hände aber auch ihr Eigenleben, das nicht mit dem identisch sein muss, was sich gerade im Gesicht abspielt und beim Porträtieren viel zu wenig beachtet wird. Während des Gesprächs haben fast alle etwas zum Zeichnen in den Fingern – die Einen einen TK-Stift, die Anderen die dünnere, für präzisere Striche gedachte Pentel-Variante, auf der Baustelle hingegen muss oft ein mehr schlecht als recht gespitzter Bleistift-Stummel herhalten. Auf jeden Fall wird nebenher gekribbelt, geschrieben, skizziert oder auch nur auf etwas hingewiesen.

In der Kunstgeschichte gibt es beim Porträt nur die Ganzfigur, das Kniestück, das Hüftbild, die Halbfigur, das Bruststück, das Schulterstück und das Kopfstück. Von Händen ist nie die Rede. Dabei können Bilder von Händen aussagekräftiger sein als all die klassischen Varianten des Porträts. Hände setzen Zeichen.

© Copyright: Weder die Fotos, noch die PDFs, noch Screenshots von den Fotos und PDFs dürfen ohne Zustimmung von frei04 publizistik, den Autoren und den Fotografen je im Internet oder in anderer Weise benutzt werden.





Rudolf Bergemann



Jörg Schlaich



Jürg Conzett



Johannes Kister





Peter Zumthor